

Langfristige Kulturstrategie für den Süden angestrebt

PRO-SUD-GEMEINDEN Meinungsverschiedenheiten über Inhalt und Form

Fränz Hoffmann

Nach längerer Abwesenheit nahmen auch die „dissidenten“ Vertreter der Gemeinde Kayl/Tetingen gestern wieder an der Vorstandssitzung von Pro-Sud teil. Die Meinungen zu einer Resolution über eine langfristige Kulturstrategie gingen auseinander.

BELVAL Im Raum stand natürlich die Diskussion über das Kulturjahr 2022 der Stadt Esch, von einigen Gemeinden unterstützt, von anderen aber hinterfragt. Auch wenn alle sich einig sind in der Frage, dass man die Escher Kandidatur so weit wie möglich unterstützen will, so bleibt die Frage der konkreten Umsetzung des Projekts, vor allem was die Finanzierung des Events betrifft. Das machten auch die Vertreter aus Kayl, Bascharage und Petingen deutlich.

Der vom Vorstand und Präsident Dan Biancalana vorgeschlagene Beschluss einer gemeinsamen Kulturstrategie bis 2027 – anscheinend sehr wichtig bei der Escher Kandidatur für 2022 – fand Zustimmung bei den Vertretern aus Differdingen, Sanem und Monnerich, veranlasste die Petinger, Käerjenger und Kayler aber zu einigen kritischen Anmerkungen, so dass man sich auf Vorschlag von des Käerjenger Bürgermeisters Michel Wolter zu einem Kompromiss auftrafte, laut dem man gemeinsam in einem Zeitraum von einem Jahr einen Text ausarbeiten will, der die Ziele und den Inhalt dieser langfristigen Strategie festhalten soll, die über 2022 hinaus wirken soll.

Hilfe für Langzeitarbeitslose

Was auf keinen Fall heißen soll, dass diese Zusammenkunft wie das Hornberger Schießen endete. Bekanntlich hat Arbeitsminister Nicolas Schmit einen Gesetzesvorschlag ausgearbeitet, der die Zahl der Langzeitarbeitslosen



Foto: Editpress-Archiv/Isabella Finzi

Bis 2018 will man Ziele und Inhalt einer langfristigen Kulturstrategie festhalten, die über 2022 hinaus wirken soll

kurzfristig verringern soll. Deshalb hatte er sich in erster Linie an die Politiker aus den Südgemeinden gerichtet, wo, wie in Esch, Differdingen oder Rümelingen die Arbeitslosenrate dramatische Ausmaße erreicht.

Zusammen mit der ADEM, dem zuständigen Ministerium und den Gemeinden sollen Lösungsvorschläge ausgearbeitet werden.

Eine erste Zusammenkunft zu diesem Thema hat bereits am 8. Mai stattgefunden, bei der eine Bestandsaufnahme der Arbeitslosenzahlen in den einzelnen Gemeinden festgehalten wurde. Eine weitere soll am 12. Juni stattfinden. Anschließend sollen sich die ADEM-Vertreter mit

denjenigen der einzelnen Gemeinden treffen, um lokale Lösungen in Erwägung zu ziehen.

Der Bettemburger Bürgermeister Laurent Zeimet zeigte sich prinzipiell mit diesem Herangehen einverstanden, bedauerte jedoch, dass die von Minister Schmit angeleitete Initiative in einer Pressekonferenz verkündet wurde, ohne dass man dabei im Vorfeld mit den betroffenen Gemeinden gesprochen hatte.

Die Mehrzahl der präsenten Gemeindevertreter war allerdings der Meinung, dass man in dieser Frage trotz berechtigter Kritiken keine Haarspaltereien betreiben sollte. Jede Initiative, so argumentierten sie, die zur

Verringerung der Arbeitslosenzahlen beiträgt, müsse man unterstützen und versuchen, konkret umzusetzen.

Am Rande der gestrigen Pro-Sud-Sitzung war dann noch zu

erfahren, dass sich die Düdelinger, Kayler und Rümelingen Gemeindevertreter am Donnerstag in einer Pressekonferenz zum Abbau der Zugverbindungen mit der Hauptstadt äußern wollen.

Velo-Tour und Film

In der gestrigen Sitzung wurde auch das Pro-Sud-Programm für die kommenden Monate vorgestellt. Es beinhaltet u.a. eine Velo-Tour auf Belval am 1. Juni im Rahmen der Mobilität, für die sich 80 Teilnehmer ein-

geschrieben haben. Am 11. September wird in Belval in Anwesenheit von Minister Bausch der Film „The Human Scale“ projiziert, der sich mit dem Wohnungsproblem junger Menschen befasst.

Braderie am Donnerstag

ESCH Am Donnerstag, 1. Juni, findet in der längsten Einkaufsstraße Luxemburgs wieder die traditionelle Braderie statt. Von 8.00 bis 19.00 Uhr können Kunden Schnäppchen machen und sich unterhalten lassen. Der Straßenverkauf zieht sich von der „Résidence Marco Polo“ durch die Alzettestraße bis zum Brillplatz und schließt auch die avenue de la Gare, die rue de la Libération und die Brillstraße mit ein.

Am Brillplatz wird wieder ein Flohmarkt veranstaltet. In der rue de la Libération wird auch wieder das „Chapiteau gourmand“ errichtet, wo die „Pâtisserie Gérard Cayotte“, das Restaurant „Acacia“, die „Brasserie K116“ und der Feinkostladen „De Gourmang“ ihre Spezialitäten anbieten werden. Insgesamt beteiligen sich mehr als 200 Geschäfte und fahrende Händler an der Braderie.

Neuer Regiebetrieb in „Schéleck 3“

GEMEINDERAT BETTEMBURG Anlage für 70 Beschäftigte

Der alte Regiebetrieb am Ende der route d'Abweiler platzte aus allen Nähten und ist definitiv Geschichte. Der neue Komplex kommt in den „Diddelenger Wee“.

BETTEMBURG Die Pläne für einen Umzug des Regiebetriebs stammen bereits aus dem Jahr 2016. Die punktuelle Umänderung des „Plan d'occupation du sol“ in der „Schéleck 3“-Zone wurde im März dieses Jahres von der Regierung genehmigt. Der Komplex, insgesamt vier Hallen, wird neben einem jetzt im Bau befindlichen Supermarkt gebaut, und zwar mit Rücksicht auf die sanfte Mobilität.

In der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Dienstag wurden die Pläne von Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) und Jos

Ruckert, Chef des Technischen Dienstes der Gemeinde, ein erstes Mal den Räten präsentiert.

Es handelt sich um Gebäude auf drei Ebenen (Keller, Erdgeschoss und erstes Stockwerk), die nicht nur Raum schaffen für die Unterbringung des Fuhrparks und des Materials, sondern darüber hinaus optimale Bedingungen für die Arbeiter und Angestellten schaffen sollen, mit behindertengerechten Rampen und Aufzügen.

Im Keller werden modulare Räume eingerichtet, in denen u.a. eine Schlosserei und eine Schreinerei untergebracht werden sowie Umkleiden für 80 potenzielle Mitarbeiter. Im Erdgeschoss befinden sich ein Empfangsraum und sieben Büros. In das erste Stockwerk kommen ein Konferenzsaal, ein Versammlungsraum

und ein Esszimmer mit Küche.

Zu den bis ins Detail ausgearbeiteten Plänen gaben die Räte einstimmig einen positiven „Avis“, so dass der konkreten Verwirklichung nichts mehr im Wege steht und alle weiteren Prozeduren eingeleitet werden können.

Alain Gillet vereidigt

Vor dem eigentlichen Beginn der Sitzung wurde Alain Gillet (CSV) als neuer Gemeinderat vereidigt. Er ersetzt den scheidenden Jean-Jacques Schroeder, der ins Innenministerium berufen wurde.

Gillet (42) wurde in Bettemburg geboren, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er arbeitet bei der staatlichen Registrie-

rungs- und Domänen-Verwaltung und ist Sekretär der lokalen CSV-Sektion. Bekannt ist er als aktiver Badminton-Spieler und als Vorsitzender der „Oeuvres paroissiales“. Wie er in seiner Jungferrede betonte, will er sich vor allem für die Belange der Kinder, der Jugendlichen und der Senioren einsetzen. FH

Hoher Besuch

Wie der Bürgermeister zu Beginn der Sitzung informierte, wird das großherzogliche Paar Bettemburg am Vortag des Nationalfeiertags einen offiziellen Besuch abstat-